Ästhetische Zahnregulierung

„Unsichtbare“ Schienentherapie im vollen Berufsalltag

Andreas H. Raßloff, Zahnarzt, Ästhetische Zahnmedizin, Implantologie

Die meisten Menschen wünschen sich schöne, gerade Zähne. Dennoch verzichten viele Erwachsene, die im vollen Berufsleben stehen, auf die gewünschte Regulierung, weil sie z.B. langwierige Einschränkungen der Ästhetik und der Sprech- und Essfähigkeiten befürchten. Doch in vielen Fällen sind diese Vorbehalte völlig unberechtigt, denn es gibt es eine ästhetisch und funktional überzeugende Lösung:
Leichte Zahnfehl- und engstände im Frontzahnbereich, die bislang nur mittels festsitzender Multiband-Apparaturen, „Brackets“, behoben werden konnten, lassen sich – sofern aus kieferorthopädischer Sicht nichts dagegen spricht - mit „unsichtbaren Schienen“ altersunabhängig korrigieren. Schneidezähne können mit dieser Therapie sehr effektiv begradigt werden, und sogar eine Kippung bzw. Drehung von Eckzähnen ist unter Umständen möglich.
In der präprothetischen Behandlung können die „unsichtbaren Schienen“ außerdem genutzt werden, um optimale Vorbedingungen für den perfekten Einsatz von Zahnersatz und Implantaten zu gewährleisten.

Behutsam, schonend und unauffällig zum perfekten Zahnstand

Nach einer exakten 3D-Analyse werden mittels eines Spezialprogramms mehrere individuelle Kunststoffschienen erstellt, die entsprechend einem genau errechneten Behandlungsverlauf unter zahnärztlicher Begleitung nacheinander getragen werden.
Diese „unsichtbaren“ Schienen sind transparent, herausnehmbar und metallfrei. Sie liegen passgenau an den Zähnen an, wirken behutsam auf den Zahnstand ein und bieten einen sehr hohen Tragekomfort. Die

Mundhygiene wird nicht beeinträchtigt, und auch das Sprechen wird – wenn überhaupt – nur leicht beeinflusst. Zum Essen und bei ganz besonderen Anlässen können die Schienen herausgenommen werden.
Ein weiterer möglicher Pluspunkt: Die „unsichtbaren Schienen“ ersparen den Patienten bei entsprechendem Befund sogar weitergehende kosmetische Regulierungen: Nach einer schnellen Stellungskorrektur können Frontzahnbehandlungen, z.B. mit Veneers oder Kronen, erheblich abgemildert oder sogar ganz vermieden werden.
Die Dauer der Behandlung ist abhängig von der Anzahl der Schienen. Für einen optimalen Erfolg müssen die Schienen 18 bis 20 Stunden täglich getragen werden!

JUVENTIS
MENSCH. GESUNDHEIT. ÄSTHETIK.
Dragonerstraße 1
26135 Oldenburg
Telefon 0441 2182446
Telefax 0441 2182447
www.juventis.de
info@juventis.de

Ästhetische Korrektur von Narben und störenden Hautmalen

Von Dr. Michael Wrobel, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Juventis Tagesklinik

Wünschen sich Patienten die Korrektur ästhetisch störender Hautveränderungen, z.B. bei größeren Muttermalen im Gesicht oder am Dekolletee, Blutschwämmchen, Alterswarzen, Fibromen oder auffällig vernarbter Haut, spielen nur selten medizinische Notwendigkeiten eine Rolle. Meist geht es um den Wunsch, sich ästhetisch besser und selbstsicherer zu fühlen, und nicht mehr das Gefühl zu haben, dass andere Menschen sofort auf einen „Makel“ schauen. Auch wenn störende Narben und Narbenwucherungen natürlich nicht vollständig entfernt werden können, lässt sich deren Aussehen in vielen Fällen durch einen ästhetisch-plastischen Eingriff entscheidend verbessern. Dies geschieht durch unauffällige Schnitte sowie mittels sehr feiner, an die natürliche Hautfältelung und -spannung angepasste Nahttechniken.
Neue Schnitte, z.B. bei der Entfernung von Muttermalen, werden stets so gesetzt, dass möglichst wenig Narben entstehen. Die sehr feine Vernähung erfolgt kaschierend innerhalb des Hautniveaus mit Fäden, die dünner sind als ein Haar. Ggf. kann im Anschluss an die OP zusätzlich eine Injektionsbehandlung erfolgen.
Kleinere Eingriffe sind in der Regel bereits nach sehr kurzer Zeit nahezu gänzlich unsichtbar.
Zur ästhetischen Versorgung größerer Narbenbereiche besteht außerdem die Möglichkeit, Hautgewebe von einer anderen Körperstelle zu verschieben.

(Die meisten Hautveränderungen sind gutartig! Zur Sicherheit unserer Patienten wird jedoch im Zweifel das entnommene Gewebe im Anschluss an die Behandlung zur histologischen Untersuchung ins Labor gegeben.)

JUVENTIS
MENSCH. GESUNDHEIT. ÄSTHETIK.
Dragonerstraße 1
26135 Oldenburg
Telefon 0441 2182446
Telefax 0441 2182447
www.juventis.de
info@juventis.de

So haben Besenreiser keine Chance!

Kombination aus Lasertherapie und Sklerosierung zeigt gute Erfolge

Alle Fragen rund um die Behandlung von Besenreisern beantwortet ihnen die Venenspezialistin Negin Pakravesh

Red.: Was versteht man unter dem Begriff Besenreiser?

N. Pakravesh: Besenreiser treten meist als fächerförmige, netzartige oder nur als kleine einzelne rote oder blaue Äderchen auf.
Meist ist eine allgemeine Bindegewebsschwäche damit verbunden. Es kann aber auch ein Hinweis auf eine medizinisch behandlungsbedürftige Venenerkrankung sein.
Mehr als ein Drittel der weiblichen Bevölkerung ist davon betroffen.

Red.: Wie entstehen Besenreiser?

N. Pakravesh: Die meisten Betroffenen berichten, dass bereits Eltern, Geschwister oder generell Verwandte dieselbe Krankengeschichte bzw. Hauterscheinung aufweisen. Damit ist der genetische Zusammenhang zur Bindegewebsschwäche und oder zum Venenleiden deutlich.
Zusätzliche Faktoren, die das Auftreten von Besenreisern fördern, sind langes Stehen und Sitzen, Bewegungsarmut sowie Übergewicht.
Besenreiser können eine rein kosmetische Problematik darstellen. In manchen Fällen steckt jedoch eine behandlungsbedürftige Venenschwäche dahinter.
Aus diesem Grund ist eine Untersuchung des oberflächlichen Venensystems vor kosmetischen Eingriffen häufig sinnvoll.

Red.: Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

N. Pakravesh: Wenn keine behandlungsbedürftige Erkrankung des oberflächlichen oder auch des tiefen Venensystems vorliegt, kann man Besenreiser ambulant sehr gut mittels Verödung oder Laser behandeln.

Red.: Was heißt Verödung und wie sieht die Laserbehandlung aus?

N. Pakravesh: Verödung bedeutet, dass man mit einem flüssigen Medikament die Besenreiser einspritzt. Dieses Verfahren nennt man in der Medizin Sklerosieren. Dadurch entsteht eine Entzündungsreaktion in der Gefäßwand, die als erstes zu einer Verklebung führt und anschließend zum Abbau des beschädigten Gefäßes. Bei der Laserbehandlung kommt ein Laser zum Einsatz, der speziell auf die Farbe der Blutgefäße abgestimmt ist. Die Energie des Lasers wird von dem Farbstoff in dem Gefäß absorbiert und in Wärme bzw. Hitze umgewandelt. Hierbei wird wieder eine gezielte Schädigung des Gefäßes erzeugt, was wiederum eine Entzündungsreaktion mit anschließendem Abbau des Gefäßes verursacht.
Die Laserbehandlung ist besonders für kleine und feine Gefäße geeignet.
Eine Kombination aus beiden Behandlungen erbringt ein kosmetisch optimales Ergebnis.

Red.: Was muss ich bei der Behandlung beachten?

N. Pakravesh: Falls ein behandlungsbedürftiges Venenleiden besteht, sollte dieses vor der kosmetischen Therapie der Besenreiser behoben werden. Insbesondere bei der Lasertherapie sollten die behandelten Areale nicht direkt der Sonne ausgesetzt werden. Daher bieten sich für die Behandlung der Besenreiser die Wintermonate besonders an.

Red.: Vielen Dank für das Gespräch!

LASERZENTRUM
DERMATOLOGIE OLDENBURG
Achternstraße 21
26122 Oldenburg
Telefon 04 41 / 21 91 40
www.laserzentrum-oldenburg.de